

26./XI. 1915

Sonder-Abdruck.

Wien während der Kriegszeit

Zahl der gerichtlichen Kündigungen für den 1. November betrug **5517** gegen **6531** im Vorjahre.

In der

**Lebensmittelversorgung**

verursachte anfangs die mit 1. Oktober in Kraft getretene Höchstpreisverordnung für **Kartoffel** eine empfindliche Störung, da die privaten Zufuhren einige Zeit fast vollständig aufhörten. Die Gemeinde war dadurch genötigt, die Kartoffelbeschaffung zum größten Teile selbst in die Hand zu nehmen und mit Hilfe der Regierung, die in der Provinz Requisitionen anordnete und auch aus russisch-Polen Lieferungen veranlaßte, gelang es auch, den Bedarf zu befriedigen. Die Gemeinde hat im Laufe des Monats rund 800 Waggons Kartoffel in den Verkehr gebracht, die sie teils durch die Händler teils — in Mengen von 50 kg aufwärts — unmittelbar absetzte. Außerdem aber hat die Gemeinde, um die Kartoffelversorgung während der Wintermonate und im Frühjahr sicherzustellen, bedeutende Borräte angekauft, die soweit als möglich in geeigneten Räumlichkeiten eingelagert werden; für 1000 bis 1500 Waggons, die nicht anderweitig untergebracht werden können, müssen aber sogenannte „Kartoffelmieten“ auf freiem Felde angelegt werden.

**Gemüse** und **Obst** war reichlich und zu angemessenen Preisen vorhanden, **Fleisch** und **Fettwaren** blieben aber bei andauernder Knappheit, trotz vorübergehender Erleichterungen, hoch im Preise; auch der Bedarf an **Milch** und **Eiern** wurde nicht immer hinreichend gedeckt.

Da die Lebensmittelversorgung nicht wenig unter dem Fuhrwerksmangel leidet, hat die Gemeinde nicht nur ihr eigenes Pferdefuhrwerk für diese Zwecke in ausgedehntem Maße zur Verfügung gestellt, sondern auch ihre elektrische Straßenbahn zu Lastentransporten aller Art herangezogen und mit erheblichen Kosten ihre Geleiseanlagen und ihren Wagenpark hiezu ausgestaltet.

Nachstehend folgen die Ausweise des städtischen Marktamtes über den **Lebensmittelverkehr** im Monat Oktober.

Auf dem

**Schlacht- und Stechviehmarkte in St. Marx**

wurden aufgetrieben:

	1914	1915
an Rindern . . . . .	42.778 Stück	26.103 Stück
„ Kälbern . . . . .	24.155 „	18.395 „
„ Lämmern . . . . .	354 „	47 „
„ Schafen . . . . .	10.795 „	4.956 „
„ Schweinen . . . . .	104.164 „	41.159 „

Die Zufuhren in der

**Großmarkthalle**

betragen:

	1914	1915
an Rindfleisch . . .	1,949.158 Kilogramm	1,963.997 Kilogramm
„ Kalbfleisch . . .	18.044 „	7.957 „
„ Schafffleisch . . .	1.425 „	9.189 „
„ Schweinefleisch . . .	1,489.003 „	594.644 „
„ Kälbern . . . . .	10.591 Stück	7.583 Stück
„ Schafen . . . . .	3.456 „	7.865 „
„ Schweinen . . . . .	3.524 „	3.219 „
„ Lämmern . . . . .	50 „	27 „

An

**sonstigen Nahrungsmitteln**

wurden zu Markte gebracht:

	1914	1915
an Gemüse . . . . .	118.178 Meterzentner	173.592 Meterzentner
„ Kartoffeln . . . . .	77.917 „	89.582 „
„ Obst . . . . .	83.947 „	163.105 „
„ Butter . . . . .	2.520 „	3.042 „
„ Eiern . . . . .	2,407.703 Stück	1,779.380 Stück

Die **Milchzufuhren** durch die Bahnen betragen 17,615.705 l gegen 18,6 Millionen Liter im September 1915 und 21 Millionen Liter im Oktober des Vorjahres.

An **Steinkohle** wurden auf dem Nordbahnhofe 114.513 t zugeführt und 117.779 t abgeführt. Der Vorrat am Ende des Monats betrug 109.271 t. Auf den städtischen Kohlenlagern wurden 3900 t Braunkohle abgegeben.

Die

**Kleinhandelspreise**

der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände stellten sich in der letzten Oktoberwoche wie folgt:

	Preise in Hellern
Rindfleisch . . . . . per Kilogramm	440 — 680
Schweinefleisch . . . . . „	560 — 720
Schweineschmalz . . . . . „	800 — 900
Schweinespeck . . . . . „	800 — 880
Butter . . . . . „	680 — 1000
Margarine . . . . . „	520 — 600
Eier . . . . . „ Stück	15 — 22
Vollmilch . . . . . „ Liter	40 — 46
Kochmilch . . . . . „	20
Mehl . . . . . „ Kilogramm	64 — 78
Brot . . . . . „	57 — 64
Reis . . . . . „	240 — 340
Kartoffel . . . . . „	15
Zwiebel . . . . . „	54 — 92
Sauerkraut . . . . . „	48 — 50
Bohnen . . . . . „	110 — 140
Erbsen . . . . . „	130 — 216
Zucker . . . . . „	92 — 104
Petroleum . . . . . „ Liter	56 — 80
Steinkohle . . . . . „ 50 kg	254 — 288
Braunkohle . . . . . „ 50 „	160 — 210